

**Kompetenzorientiertes Curriculum Q 1 / 2 Stand 10/ 2020**

**Unterrichtsvorhaben**

**Q 1 Grundkurs**

Die Abfolge der Themen ist verbindlich einzuhalten. Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.

Begleitend zu den einzelnen Unterrichtsreihen wird - im Rahmen selbstständigen Arbeitens - auf PAUL D., S. 526ff sowie S. 608-653 verwiesen, die vertiefenden Übungen zu den Bereichen der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik anbieten.

Unter dem Punkt „Texte/ Materialien/ Hinweise“ ist die Obligatorik fett gedruckt, weitere Texte und Materialien sind auszugsweise als mögliche weitere Bausteine aufgeführt.

**Thema Q 1.1.1: „unterwegs sein“ - Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart**

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q1 (Grundkurs)*

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,</li> <li>- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,</li> <li>- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,</li> <li>- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen und selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten und</li> <li>- formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.</li> </ul>

**Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten**

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachgeschichtlicher Wandel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lyrische Texte zu einem Themenbereich („unterwegs sein“) aus unterschiedlichen historischen Kontexten</li> <li>- Romantik bis Gegenwart</li> <li>- komplexe Sachtexte</li> </ul>		

## Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

### Rezeption

#### Sprache

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen,

#### Texte

- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen,

#### Kommunikation

- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen,

#### Medien

- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln und
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).

### Produktion

#### Sprache

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,

#### Texte

- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,

#### Kommunikation

- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback geben und

#### Medien

mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.

### Texte / Materialien / Hinweise

- Auswahl aus PAUL D. S. 198-246, 300-320, 350-415 Kapitel Romantik bis Gegenwart
- erstes Unterrichtsvorhaben über Romantik und weitere Epochen bis zur Gegenwart
- weitere, nicht im Buch aufgeführte, Gedichte zu den jeweiligen Epochen

### Mögliche Überprüfungsformen: Klausur

#### Mögliche Aufgabenarten

die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.

Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte

Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.

**Thema Q 1.1.2: Raus mit der Sprache - rein ins Leben: Sprachgeschichtlicher Wandel sowie Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q1 (Grundkurs)*

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler können...*

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,</li> <li>- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen und</li> <li>- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten und</li> <li>- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.</li> </ul>

**Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten**

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, insb. <b>Dialekte und Soziolekte</b></li> <li>- Sprachgeschichtlicher Wandel</li> <li>- Mehrsprachigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachtexte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>- rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul>

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler können...*

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,</li> <li>- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern,</li> <li>- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,</li> <li>- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern,</li> <li>- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</li> <li>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</li> </ul> <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskrip-</li> </ul>	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>- die normgerechte Verwendung von Sprache ( Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten,</li> </ul> <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifi-</li> </ul>

<p>ativ, narrativ) analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</li> <li>- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen,</li> </ul> <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren und</li> <li>- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.</li> </ul> <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ---</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten,</li> </ul> <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</li> <li>- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten und</li> <li>- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.</li> </ul> <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ---</li> </ul>
--	---

**Texte / Materialien / Hinweise**

- **komplexe Sachtexte**
- PAUL D. S. 56-59 Fachsprachliche Kommunikation, **ab S. 439-447 Kapitel „Sprache im Wandel“ und S. 464ff „Rhetorik“**
- weitere, nicht im Buch aufgeführte, Texte zu den Themen möglich (z.B. Themenheft „Sprache“ oder „Sprache/ Medien/ Lesen und Literatur“ von Klett, TTS von Cornelsen [S. 317-331, 340-353], AbiBox Dialekte und Soziolekte, Mein Deutsch-Abitur Kursheft Sprache von Klett)

**Mögliche Überprüfungsformen: Klausur**

- Mögliche Aufgabenarten**
- die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.*
- Aufgabenart II Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Aufgabenart III Typ A Erörterung von Sachtexten

*Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.*

**Thema Q 1.2.: Mensch, Gott bzw. Götter und Gesellschaft im Drama**

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q2 (Grundkurs)*

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler können...*

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,</li> <li>- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen und unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten und</li> <li>- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.</li> </ul>

**Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten**

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</li> <li>- <b>Lessing: Nathan der Weise</b></li> <li>- komplexe Sachtexte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>- rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</li> </ul>

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler können...*

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen,</li> </ul> <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche dramatische [...] Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</li> <li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,</li> <li>- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,</li> <li>- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</li> </ul> <p><u>Kommunikation</u></p>	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> </ul> <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,</li> <li>- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,</li> </ul> <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern und</li> <li>- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.</li> </ul>	<p>interpretieren,</p> <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen und</li> </ul> <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.</li> </ul>
--	--

**Texte / Materialien / Hinweise**

- **Lessing: Nathan der Weise**
- B. Brecht: Der gute Mensch von Sezuan
- PAUL D. S. 88ff. Kapitel „Drama - Geschichte und Theorie“
- Dramentheorien im Vergleich: Klassisches Drama, Lessings Dramentheorie, Episches Theater
- weitere, nicht im Buch aufgeführte, Texte zu den Themen möglich (z.B. EinFach Deutsch, AbiBox)

**Mögliche Überprüfungsformen: Klausuren**

- Mögliche Aufgabenarten**  
*die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.*
- Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [d. h. im Regelfall Erörterung eines Sachtextes]

*Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.*

**Thema Q 2.1 : (Un-)Möglichkeiten der Verarbeitung von Wirklichkeit in epischen Texten**

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q2 (Grundkurs)*

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler können...*

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> <li>- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,</li> <li>- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,</li> <li>- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen und selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten und</li> <li>- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.</li> </ul>

**Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten**

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</li> <li>- <b>R. Seethaler: Der Trafikant</b></li> <li>- komplexe Sachtexte</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</li> </ul>

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler können...*

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,</li> <li>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen,</li> </ul> <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche [...] erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</li> <li>- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern,</li> <li>- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungs-</li> </ul>	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> </ul> <p><u>Texte</u></p>

<p>weise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen,</p> <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen und</li> <li>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</li> </ul> <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ---</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten,</li> <li>- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> </ul> <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</li> </ul> <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen und</li> <li>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigene Präsentation entsprechend überarbeiten.</li> </ul>
--	--

**Texte / Materialien / Hinweise**

- **R. Seethaler: Der Trafikant**
- Kafka: Die Verwandlung
- zu einem von beiden Texten auch (in Ausschnitten) die filmische Umsetzung der Textvorlage
- PAUL D. S. 18-35 Kapitel „Vom Lesen, Schreiben und Erzählen“ (Erzähltheorie/ -technik: Wiederholung und Vertiefung an Beispielen)

**Mögliche Überprüfungsformen: Klausuren**

- Mögliche Aufgabenarten**
- die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.*
- Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug
- Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte

*Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.*

**Thema Q 2.2: Mit Sprache die Welt entdecken - und besitzen?**

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q2 (Grundkurs)*

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler können...*

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,</li> <li>- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen und</li> <li>- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten, und</li> <li>- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.</li> </ul>

**Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten**

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spracherwerbsmodelle</li> <li>- sprachgeschichtlicher Wandel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachtexte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> </ul>	

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler können...*

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,</li> <li>- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern,</li> <li>- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,</li> <li>- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</li> </ul> <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</li> <li>- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</li> <li>- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen,</li> </ul> <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen und</li> </ul>	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> </ul> <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen</li> <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten,</li> </ul> <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren.</li> </ul> <p><u>Medien</u></p> <p>---</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten und</li> <li>- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.</li> </ul> <p><u>Medien</u></p> <p>---</p>
--	---

**Texte / Materialien / Hinweise**

- **Vertiefung: komplexe Sachtexte**
- **Theorien zum ontogenetischen Spracherwerb**
- PAUL D. S. 448-452 das Kapitel „Wie der Mensch zur Sprache kommt“
- weitere, nicht im Buch aufgeführte, Texte zu den Themen möglich

**Mögliche Überprüfungsformen: Klausur (Vorabitur, 2 Vorschläge zur Auswahl)**

- Mögliche Aufgabenarten**  
*die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.*
- Aufgabenart II Typ B Vergleichende Analyse von Sachtexten  
*und eine weitere:*
- Aufgabenart I Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Aufgabenart III Typ A Erörterung von Sachtexten
- Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
- Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

*Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.*